

Haushaltsrede der WiSe 2024



Sehr geehrte BürgerInnen,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeitende der Stadtverwaltung und städtischen Betriebe,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats!

Heute stehen wir vor der Aufgabe, über den Haushalt abzustimmen, der die Weichen für die kommenden Jahre stellt. Es ist unsere Verantwortung, dabei kritisch und konstruktiv zu sein.

Wir haben verstanden, dass ein großer Teil des Geldes, das der Gemeinde zur Verfügung steht, für Pflichtausgaben vorgesehen ist. Trotzdem werden wir Projekte, die wir für wichtig halten, weiterverfolgen, denn es muss jederzeit Gestaltungsspielraum für Ideen aus den Fraktionen gegeben.

Die WiSe-Fraktionsmitglieder entscheiden bei der Haushalts-Abstimmung individuell. Wir teilen jedoch die Auffassung über folgende wichtige Punkte:

1. Unsere BürgerInnen leiden weiterhin unter der angespannten Wohnraumsituation – zugegebenermaßen nicht in allen Preissegmenten: Im hochpreisigen Bereich bestehen inzwischen zum Teil sogar jahrelange Leerstände. Es fehlen aber nach wie vor Wohnraumangebote für Gering- und Normalverdienende. Die Erzählung, mit den Neubaugebieten für diesen Missstand Abhilfe zu schaffen, ist falsch.

Deshalb werden wir weiterer Innenverdichtung nur zustimmen, wenn diese den Bedarf im unteren und mittleren Einkommensbereich deckt, denn damit unterstützen wir die wesentlichen LeistungsträgerInnen unserer Stadtgesellschaft. Weiterer Bodenversiegelung im Außenbereich werden wir nicht zustimmen.

2. Den Bau eines weiteren Gewerbegebiets am Landgraben lehnen wir aus verschiedenen Gründen ab:

Die Kalkulation ist risikobehaftet, die stadtseitigen Investitionen in das Gewerbegebiet könnten nur gedeckt werden, wenn sich viele **neue** Gewerbebetriebe ansiedeln würden.

Der geplante Kreisell zur Verkehrsanbindung soll einen Durchmesser von 40 Metern haben, eine sichere Rad- und Gehwegführung und eine zeitgemäße Anbindung an den ÖPNV sind aktuell nicht in Sicht. Diese verkehrliche Lösung halten wir für unverhältnismäßig groß und angesichts unserer aktuellen Finanzlage zu teuer (kalkuliert 700 000.€).

Der finanzielle Aufwand der Stadt für die Erschließung des Gewerbegebiets wird auf über 2,8 Millionen Euro geschätzt. Bei der Ansiedelung von ausreichend vielen **neuen** Gewerbebetrieben wird mit Einnahmen von 2,7 Millionen Euro gerechnet.

Diese prognostizierten Zahlen können keinen Anspruch darauf erheben, langfristig haltbar zu sein. Die gleiche Situation gab es in Bezug auf die Sanierung des Solebads und vor Baubeginn des Cubes. Wir möchten erinnern und mahnen!

In der derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Lage halten wir die Investition für nicht richtig.

Für den angemeldeten Bedarf der beiden bereits ansässigen Betriebe muss zeitnah eine alternative, gute Lösung gefunden werden.

Auch die weitere Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen ist nach unserer Überzeugung nicht zu verantworten.

Ausgaben und Investitionen müssen sich an den dringendsten Prioritäten orientieren – und diese sehen wir anders gelagert:

1. Die Instandsetzung der Wasserversorgungsleitungen hat für uns oberste Priorität. Der Zustand ist vielerorts besorgniserregend und hier besteht dringender Handlungsbedarf. Alle notwendigen personellen Ressourcen müssen gebündelt werden, um mit den vorhandenen finanziellen Rückstellungen so schnell wie möglich eine gesicherte Basis für unsere Wasserversorgung zu schaffen.
2. Priorität muss auch der Bau des zugesagten Jugendplatzes haben. Selbst wenn die finanziellen Mittel begrenzt sind, kann eine

stufenweise Umsetzung durchgeführt werden. Wir wollen nicht, dass eine weitere Generation Jugendlicher in Bad Wimpfen heranwächst, ohne sich gesehen zu fühlen.

Näheres zu diesem Thema werden die Kollegin der SPD-Fraktion und der Kollege von den Grünen in ihren Reden erläutern.

3. Wir fordern weiterhin den klimaresilienten Umbau unserer Stadt. Klimaanpassung darf kein immer wieder hintangestelltes Ziel bleiben, sondern muss sich **jetzt** in konkreten Maßnahmen zeigen. Das ist ein wichtiger Schritt, um unsere Stadt zukunftssicher zu machen.

Der Blick zurück zeigt, dass unsere Vorhersagen eingetreten sind:

1. **Die Quertrasse:** Wie vor 6 Jahren bereits von uns belegt – wegen Nutzlosigkeit abgesagt.
2. **Neubaubereiche:** Personelle Engpässe bei der Verwaltung und dem Bauhof, Engpässe in der Kinderbetreuung und weiterhin kaum Wohnraum für Menschen mit mittleren und geringen Einkommen.
3. **Neubau und Sanierung des Gymnasiums:** Ursprünglich sollte das Klostergebäude wegen dringend benötigter Brandschutzmaßnahmen saniert werden. Inzwischen sind **15 Millionen Euro** ausgegeben worden und der Unterricht im alten Gebäude findet weiterhin wie bisher statt.

Die Brandschutzmaßnahmen sind verschoben – genau davor hatten wir 2022 gewarnt und eine vordringliche Altbausanierung vorgeschlagen.

Das wäre die richtige Reihenfolge für die Sicherung des Schulstandorts Bad Wimpfen gewesen!

Der Bau des Cube ist überdimensioniert und verschlingt finanzielle Ressourcen, die wir für die dringend benötigte Altbausanierung jetzt bräuchten.

4. Der **Radschnellweg** hat, wie von uns im Vorfeld immer wieder betont, keinen gesonderten, sicheren Gehweg. Die

Radfahrenden sehen keine Verbesserungen, die anderen BürgerInnen, besonders im Tal, sind ihres Erholungsgebietes beraubt.

Damit sind vielleicht die Interessen unseres Verkehrsministers bedient, aber keinesfalls eine Verbesserung für unsere Einwohnenden geschaffen worden.

Bei der letzten Gemeinderatswahl hat unsere Fraktion die zweitmeisten Stimmen erhalten. Unsere Bedenken und Positionen werden demnach von den BürgerInnen gehört und ernst genommen. Wir sind in unseren Zielsetzungen dadurch bestätigt!

Wir erleben in unserer Gemeinde Menschen jeden Alters, die sich in einem Ausmaß engagieren, wie es in wenigen Gemeinden zu finden ist. Es ist selbstverständlich, dass von uns, von Ihnen und allen Verantwortlichen erwartet wird, dass wir für gute Rahmenbedingungen für ein gedeihliches Miteinander sorgen. Dafür sind wir alle angetreten.

Wenn wir gemeinsam mutig und klug priorisieren, wenn wir bereit sind, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen, dann können wir die Herausforderungen meistern. Es geht nicht nur um einen Haushalt – es geht um die Zukunft unserer Gemeinde.

Lassen Sie uns mit Zuversicht und Entschlossenheit an die Arbeit gehen.